

KOMPAKT

VHS bietet Rundgang über Hasefriedhof

HASBERGEN/OSNABRÜCK. Einen Rundgang über den Hasefriedhof bietet die VHS Hasbergen am Mittwoch, 11. Mai von 18 Uhr bis 19.30 Uhr an. Der Hasefriedhof gehört zu den ältesten kommunalen Friedhöfen in Norddeutschland. Die Teilnehmer erhalten interessante Einblicke in 200 Jahre Osnabrücker Kulturgeschichte. Treffpunkt ist in Osnabrück an der Bramscher Straße/Ecke Friedhofstraße. Die Kosten betragen bei 7 Euro pro Person. Anmeldung schriftlich im Bürgerbüro. Anmeldeformulare im Internet unter www.volkschule-osnabrueck.de. Fragen an Tel. 0 54 05/502-101.

Halbtagesfahrt ins Osnabrücker Land

GEORGMARIENHÜTTE. Am Donnerstag, 5. Mai, laden die Kolpingsfamilie Oesede und die Pfarreiengemeinschaft Georgsmarienhütte Ost zu einer Fahrt ins Osnabrücker Land ein. Abfahrt ist um 13.45 Uhr ab der Haltestelle Luttmann/Egge. Um 15 Uhr gibt es im Café Bauerndiele Kaffee und Kuchen. Anschließend Weiterfahrt nach Rieste zur Baumschule Igel Gartenkultur. Die Kosten für Kaffeedeckel und Busfahrt belaufen sich auf 14 Euro. Anmeldung bis zum 2. Mai in den Pfarrbüros St. Peter und Paul, Tel. 0 54 01/864 20, oder Hl. Geist Oesede, Tel. 0 54 01/594 14.

Karfreitag Preisdoppelkopf der Schützen

HASBERGEN. Der Schützenverein Ohrbeck lädt alle Doppelkopffreunde zu seinem traditionellem Preisdoppelkopf-Turnier am Karfreitag, 22. April, herzlich ein. Beginn ist um 16 Uhr im Vereinslokal Gasthof Schirmbeck-Hunsche am Hellerner Weg 26. Ausgelobt werden hochwertige Präsentkörbe sowie Geld- und Sachpreise. Das Startgeld beträgt 8 Euro. Parallel findet ein Preisknobeln statt.

Osterfeuer der Kolpingsfamilie Oesede

GEORGMARIENHÜTTE. Am Ostermontag findet ab 19 Uhr auf dem Hof Gröne, Dröper Mark 2, ein Osterfeuer statt. Für Erwachsene stehen Grillwürstchen und Getränke bereit, die Kinder können Stockbrot backen. Außerdem ist bei schlechtem Wetter der Aufenthalt in der Diele möglich.

Von Michael Schiffbänker

OSNABRÜCK. Das war es also mit der Wehrpflicht. Vorläufig, zumindest. Ist ja nur ausgesetzt, nicht abgeschafft. Mit ihr endet auch der Schreibdruck all jener, die sich dem Dienst an der Waffe zu verweigern suchen.

Bislang musste jeder, der nicht zur Bundeswehr wollte, seinen Wunsch schriftlich begründen. Zulässig waren nur solche Anträge, die sich auf Artikel 4 III des Grundgesetzes beriefen. Dort ist festgelegt, dass niemand gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden darf. Gar nicht so schwierig, scheint es. Doch ein Blick auf einige Gerichtsverfahren der Vergangenheit zeigt, wie viele Lücken, Unklarheiten und Fallstricke dieser Passus enthielt - und wie zäh die Republik um ihre Wehrdienstleistenden rang.

Der Ufo-Abschluss: Im Januar 1979 hatte ein junger Mann nach dem Grundwehrdienst beantragt, als Kriegsdienstverweigerer anerkannt zu werden. Er sollte Richtkannonier in einem Flugabwehr-Raketenbataillon werden. Das wollte er nicht, sagte der junge Mann. Denn zwar könne er sich vorstellen, „in einem möglichen Verteidigungsfall als Zivilist Gewalt gegen Sachen auszuüben und den Aggressor durch Sabotageakte zu schwächen“. Auf Menschen könne er aber aus Gewissensgründen nicht schießen. Höchstens auf Ufos - also unbemannte Flugobjekte. Damit, urteilte das Gericht, habe der Mann überzeugend deutlich gemacht,

Von Ufos, Sekten und Buddhisten

Die schriftliche Verweigerung hat zu skurrilen Gerichtsverfahren geführt



Verweigerung abgelehnt! Das ging einigen jungen Menschen so, die auf teils ungewöhnliche Art und Weise versucht hatten, ihre Aversion gegen den Dienst an der Waffe zu begründen.

dass er zwar sein Land verteidigen wolle, dies aber nur, solange er dabei keine anderen Menschen verletze.

Die Führerscheinfrage: Bei einem Verfahren hatte das Gericht einen verweigerungswilligen Wehrpflichtigen in die Ecke gedrängt: Er solle seinen Führerschein abgeben, falls er es nicht mit seinem Gewissen vereinbaren könne, Menschen zu verletzen oder gar zu töten. Der Wehrpflichtige hatte sich in seiner Aussage verheddert: Er hatte zu Protokoll gegeben, dass er - egal ob im Krieg oder im Straßenverkehr - in Gewissensnöte kä-

THEMA DER WOCHE

Zivildienst: Das Ende naht

SAMSTAG: Der Erste seiner Art	MITTWOCH: Das Hasberger Modell
MONTAG: Das halbe Leben lang betreut	DONNERSTAG: Jetzt noch Zivi? Warum?
DIENSTAG: Kurios verweigert	SAMSTAG: Ersatz für den Ersatzdienst

me, würde er einen Menschen töten. Trotzdem wolle er nicht - wie vom Richter gefordert - auf die Fahrerlaubnis verzichten. Er habe sich nicht ausreichend mit der Problematik auseinandergesetzt, somit sei seine gesamte Darlegung unglaubwürdig, beschied das Gericht. Die Raketen-Blockade: Weil er die Blockade eines Raketenstützpunktes in der Nähe seiner Heimatstadt vorbereitete, erkannte ein Gericht die Verweigerung eines Wehrpflichtigen 1984 an. Der Mann sei bereit, für die von ihm als richtig empfundenen Wertvorstellungen wie eben

die Gewaltfreiheit erhebliche Nachteile bis hin zu einer Verhaftung in Kauf zu nehmen.

Der Buddhist: Buddha ist unendlich. Die Urteilsbegründung, die sich hinter dem Aktenzeichen 6 C 57/84 verbirgt, ist nur unwesentlich kürzer. In ihr legt das Gericht da, weshalb ein Buddhist nicht zum Kriegsdienst antreten muss. Der Verweigerungswillige hatte angegeben, das Töten abzulehnen und sich selbst in einer Notwehrsituation umbringen zu lassen, weil er glaube, das Gute und das Böse überwunden zu haben und auf dem Weg des Erlöschens zu sein. Nach der Verhandlung war er auf jeden Fall auf dem Weg in den Zivildienst.

Der voreheliche Geschlechtsverkehr: In diesem Verfahren ging es um einen ehemaligen Zeugen Jehovas. Der war aus der Sekte geflogen, weil er noch vor der Ehe mit seiner Frau geschlafen hatte. Nun mache er sich arge Vorwürfe wegen dieser Sünde, sodass er, sollte er auch noch zum Dienst an der Waffe gezwungen werden, schweren seelischen Schaden nehmen würde. Den Richtern war diese Argumentation zu abstrus. Die „Belastung durch den vorehelichen Geschlechtsverkehr mit seiner jetzigen Ehefrau“ stehe „in keinem nachvollziehbaren Zusammenhang mit der für seine Anerkennung als Kriegsdienstverweigerer nachzuweisenden Gewissensentscheidung“.

Diesen Teil und alle bisher erschienenen finden Sie im Internet unter www.noz.de/zivi

Von Lampenfieber keine Spur

Volles Haus beim Konzert der Elementarklassen der Jugendmusikschule Hagen

stet HAGEN. Da waren manche Eltern wohl aufgeregter als der Nachwuchs selbst: Beim Konzert der Elementarklassen der Jugendmusikschule in der Alten Kirche bewiesen die 120 Kinder souverän, was sie gesanglich oder auch am Instrument in den vergangenen Monaten gelernt hatten. Die Alte Kirche war mit rund 400 Besuchern nahezu voll besetzt, doch davon ließen sich die drei- bis achtjährigen Künstler nicht einschüchtern.

Den Anfang machten die Flötenspieler, die „Lasst uns beginnen“ problemlos auswendig spielen konnten. Bei „Tante Trude Trippelstein“ zeigte sich das Konzept der musikalischen Früherziehung in der Jugendmusikschule sehr deutlich. „Wir verfolgen eine ganzheitliche Methode“, erklärt Christine Altevogt, die gemeinsam mit Ruth Witte die Elementarklassen betreut. „Wir kombinieren Musik, Bewegung, Gesang und Material.“ Daher



Elementare Musikkenntnisse bewiesen die Kinder der Jugendmusikschule Hagen in der Alten Kirche. Foto: Osterfeld

tanzen die Kinder bei „Tante Trude Trippelstein“ mit Regenschirmen über die Bühne. Den Text merken, die Einsätze nicht verpassen und dann auch noch eine Choreografie fehlerfrei umsetzen - für die Mädchen und Jungen des Elementarbereichs offenbar kein Problem.

Bei „Eine große Uhr“ kamen dann wieder die Instrumentalisten zum Zuge. Mit Tamburin, Xylofon und Trommeln stellten die Kinder die Geräusche und unterschiedlichen Lautstärken von Wecker, Stand- und Armbanduhr nach. Der Chor musste aufgrund

eines kleinen Irrtums seitens der musikalischen Leitung früher als geplant zum Einsatz kommen. Die Nachwuchssänger präsentierten Stücke rund um die Geschichte von Mäuserich „Mats“ und ließen sich auch von dem überraschenden Einsatz nicht aus der Ruhe bringen.

Ein Highlight war der Titelsong aus der Kinderserie „Heidi“. 60 Flötenspieler setzten die bekannte Melodie nahezu fehlerfrei um. Begleitet wurden sie vom zehnjährigen Felix Brörmann, der sein Talent am Saxofon bewies.

Der 90-minütige Einsatz der Musikschulkinder wurde vom Publikum mit tosendem Applaus belohnt. Die Begeisterung schlug sich auch auf die Spendenbereitschaft nieder. Fast 300 Euro kamen zusammen und werden nun für neues Rhythmusmaterial verwendet und Leiterin Christine Altevogt zog ein durchweg positives Fazit.

Radtour gegen die A 33

heddi BELM. Der Widerstand des Bürgervereins Icker gegen die geplante A 33 Nord soll weitergehen. Am 15. Mai findet eine große Protestfahrradtour als Sternfahrt mehrerer Gruppen aus der Region statt. Als Veranstalter fungiert die Arbeitsgemeinschaft „Besseres Verkehrskonzept“. Bernhard Langeward, Vorsitzender des Bürgervereins Icker, stellte die Planungen bei der Mitgliederversammlung vor.

Gruppen und Einzelstarter treffen sich am 15. Mai um 14 Uhr am Schützenplatz Icker, um zu einer gemeinsamen

Radtour entlang der geplanten Autobahntrasse Richtung Rulle aufzubrechen. Unterwegs gibt es Informationen zu Streckenführung und aktuellem Planungsstand. Zudem soll die Geräuschkulisse gemessen werden.

Gegen 18 Uhr werden die Radfahrer am Schützenplatz Icker zurückerwartet. Das Abschlussgrillen wird vom Bürgerverein Icker organisiert. Langeward warb für eine rege Beteiligung. Die Aktion soll weiteres Geld in den Klagefonds spülen, um gegen die A 33 Nord notfalls juristisch vorgehen zu können.

Diebe stehlen 22 Reifen

pm BELM. Ein erneuter Werkstatt-Einbruch beschäftigt die Polizei in Belm.

In der Zeit von Donnerstag, 16 Uhr, bis Samstag, 13 Uhr, brachen bislang unbekannte Täter in ein Gebäude an der Industriestraße in Belm ein. Sie entwendeten diverse Neureifen. Die Einbrecher gelangten von der

Haster Straße auf das Werkstatthaus. Sie drangen in das Gebäude ein und entwendeten 22 neue Reifen.

Da das Diebesgut mit einem Fahrzeug abtransportiert worden sein muss, bittet die Polizei Belm um Hinweise auf verdächtige Personen oder Fahrzeuge unter Telefon 0 54 06/ 80 7790.

WANN WO WAS

Sozialverband VdK führt sozialrechtliche Beratung durch: Sprechstunden dienstags von 8-12 u. 13-17.30 Uhr, freitags von 8-12 Uhr, Johannistorwall 30, Osnabrück, © 05 41/2 5310

Kfz-Zulassungsstelle: 8-12 u. 14-17 Uhr, © 0 54 01/850-330 bis 332 Hauptstelle Stadtbibliothek: 10-12 u. 14-18 Uhr Nebenstelle Stadtbibliothek: 16-18 Uhr, Kirchstr. 1 Bibliothek Alt-GMHütte: 15.30-17.30 Uhr, Hindenburgstr. 12 Kath. öffentl. Bücherei St. Johann/St. Marien Kl. Oesede: 16-17 Uhr Minigolf-Anlage Oesede: 15-21 Uhr, Südring 43

8-12 u. 13.30-17 Uhr, Am Kasinopark 13, © 0 54 01/3 49 33 Kreuzbund - Selbsthilfe u. Helfergemeinschaft f. Suchtkranke u. Angehörige: 18.30 Uhr, Gruppe 3, © 05 41/38 78 46, Am Kasinopark 11 H2O - alkoholfreier Treff: 14-20 Uhr, Am Kasinopark 11 Freie Selbsthilfegruppe für Alkoholabhängigkeit GMHütte: 19 Uhr, Treffen, AWO-Haus, Kasinopark 10, © 0 54 01/4 34 23 Kolpingsfamilie Oesede: 8.30 Uhr, Frühwanderung, ab Parkplatz Poththoffs Feld Awo Alt-GMHütte: 14 Uhr, Handarbeits-, Kreativ- und Unterhaltungsnachmittag, AWO-Haus, Am Kasinopark 10 DRK Oesede: 15 Uhr, Spielenachmittag, Begegnungsstätte Kinder- u. Jugendtreff Oesede:

15.30-21 Uhr: 16.30 Uhr, Frühjahrsquiz; 15.30 Uhr, „Kreative Küche“ mit Olaf, Graf-Stauffenberg-Str. 19 Awo Jugendkeller Kl. Oesede: 15.30-21 Uhr, Keller Hauptschule, Niederschwedeldorfer Str. 2 Ehrenamtslotse: 16-18 Uhr, Sprechstunde und Beratung für Bürger und Vereine, Rathaus, Zi. 290, © 0 54 01/85 02 90 Kreismusikschule Osnabrück: 16.30-17.30 Uhr, Sprechstunde, Werner-von-Siemens-Str. 10 TV Gut Heil: 14.30 Uhr, Funky Jazz (Kids 6-9 J.); 18 Uhr, Wassersport, Diakoniekrankenhaus

(ab 8 J.); 18 Uhr f. Fortgeschrittene/Wettkämpfer; 19.15 Uhr, Kwon-Tae-Bo, Fitness-Kampfsport auf Aerobicbasis; 20 Uhr, Volleyball, Sporthalle Hochstraße Alt-GMHütte; 20.15 Uhr, Escrima, Gymnastikraum Marienschule SV Harderberg: 18 Uhr, Kwon Tae Bo, Fitnessmix aus Aerobic u. Kampfsport, Kleine Sporthalle GMHütte, Schulstr. Sportfreunde Oesede: 17.30 Uhr, Pilates; 20 Uhr, Wirbelsäulengymnastik; 20 Uhr, Fit for Fun, SFO-Zentrum VfL Kl. Oesede: 19.30 Uhr, Männerfitness, Turnhalle, Klosterstraße Apfelbaum Petanque-Club GMHütte: ab 18.45 Uhr, Training, Boulebahnen Gaststätte Apfelbaum, Kasinopark

Skatverein SSC Herz Ass Oesede: 18 Uhr, Skatspielen, Gaststätte Gildehaus, Oesede Gemischter Chor Oesede: 20 Uhr, Chorphprobe, Pfarrsaal St. Peter und Paul, Auf dem Thie 7, © 0 54 01/4 0111 Hagen Hallenbad: 6-13.15 u. 15-21 Uhr; Wassergymnastik: 6.30, 7.30, 9.30 u. 20 Uhr Kinder- u. Jugendtreff Chalet: 15.30-19.30 Uhr (ab 8 J.), Gustav-Görsmann-Haus, Gellenbeck Schützenverein Natrup-Hagen: ab 19 Uhr, Übungsschießen Damen Hasbergen DRK-Blutspende: 15-20 Uhr, Schulzentrum Hasbergen Ev. Kirchengemeinde: 9.30 Uhr,

Bastelkreis; 15 Uhr, Ferienpass: Kreative Osterwerkstatt

Beilagenhinweis Einem Teil dieser Ausgabe liegen Prospekte der Firmen Ceka, Galeria Kaufhof und Stavermann sowie das Fernsehmagazin rtv bei.

NOTDIENST

GMHütte/Hagen/Borgloh: bis 22 Uhr: Nibelungen-Apotheke, Schulstr. 1, Hagen, © 05401/89090; ab 22 Uhr: Linden-Apotheke, Belmer Str. 3, © 0541/72310; Apotheke Hasbergen, Osnabrücker Str. 42a, Hasbergen, © 05405/507600; Westerberg-Apotheke, Lienschweg 8, © 0541/45424 - Alle Angaben ohne Gewähr -